

Mehr Informationen unter:
www.soziale-marktwirtschaft.cdu.de

eine faire Verteilung der Risiken künftig einen bestimmten Teil dieser Produkte in den eigenen Bilanzen behalten.

- Mehr Transparenz bei Finanzinvestoren. Ihre Geschäftslage und Verschuldungsposition müssen aus ihrer Rechnungslegung klar erkennbar sein. Hedge Fonds sind einem international abgestimmten Verhaltenskodex zu unterwerfen. Bei Rating-Agenturen sollen Bewertung und Beratung getrennt werden. Auch für sie muss eine Aufsicht geschaffen werden.
- Handelsbarrieren weiter abbauen. Dazu wollen wir die Märkte weiter öffnen und Wettbewerbsverzerrungen entgegenzutreten. Wir bekennen uns zum freien Welthandel und lehnen Protektionismus ab.
- Bessere Rahmenbedingungen für die Teilhabe der Entwicklungsländer am Welthandel.

UNSERE KERNPUNKTE

- Soziale Marktwirtschaft international verankern
- Klare Regeln für Internationale Finanzmärkte
- Eine globale Wettbewerbsordnung schaffen
- International abgestimmter Verhaltenskodex für Hedge-Fondsmanager
- Stärkung der Europäischen Zentralbank
- Freier Welthandel ohne Protektionismus

WIR HABEN DIE KRAFT FÜR
FAIRE REGELN
AM WELTMARKT

Herausgeber: CDU-Bundesgeschäftsstelle | Marketing und Interne Kommunikation | Klingelhöferstraße 8 | 10785 Berlin
Telefon 030 22070-0 | Telefax 030 22070-111 | info@cdu.de
www.cdu.de | 30/0809 | Bestell-Nummer: 2605
Fotografie Merkel: Andreas Herzau

CDU

CDU

„Für einen weltweiten Ordnungsrahmen müssen die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft international verankert werden.“

Angela Merkel
Vorsitzende der CDU Deutschlands



DAS HABEN WIR ERREICHT

Freier Handel, offene Märkte und internationaler Wettbewerb sind entscheidende Voraussetzungen für weltweites Wirtschaftswachstum. Als Exportweltmeister profitiert Deutschland besonders stark von der Globalisierung.

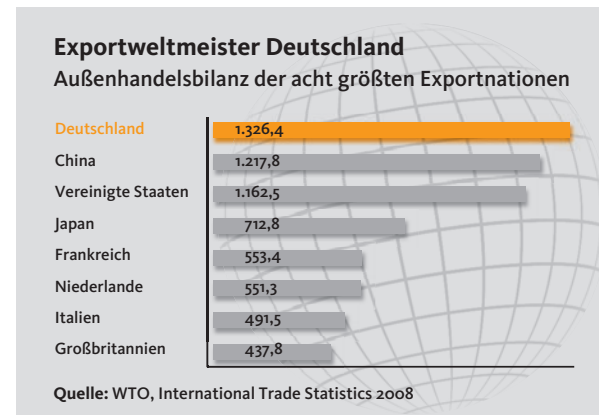
Die weltweite Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise ist nicht in Deutschland entstanden. Die Hauptursachen liegen in dem fehlenden internationalen Ordnungsrahmen und der Verantwortungslosigkeit Einzelner. Auch wenn man heute in den SPD-Reihen davon nichts mehr hören will: Die hochspekulativen Hedge Fonds kamen in Deutschland unter Rot-Grün auf den Markt. Regelungen zum Schutz der Anleger wurden damals nicht getroffen.

Weltweite Märkte brauchen einen weltweiten ordnungspolitischen Rahmen. Deshalb müssen die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft international verankert werden.

- Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte bereits seit Jahren auf klare Regeln für die internationalen Finanzmärkte gedrängt. Schon während der deut-

schen G8-Präsidentschaft im Jahr 2007 hatte die CDU-geführte Bundesregierung auf dem Gipfel in Heiligendamm das Thema auf die Agenda gesetzt.

- Beim Weltfinanzgipfel der führenden Industrie- und Schwellenländer (G20) im April 2009 in London konnte die Bundesregierung ihre Vorschläge durchsetzen und hat damit einen historischen Erfolg erzielt: Es wurden Regeln für die internationalen Finanzmärkte vereinbart, um uns vor einer Wiederholung einer derart schweren Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise zu schützen.



UNSERE ZIELE FÜR DIE ZUKUNFT

Wir wollen die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft international verankern. Unsere Ziele sind:

- Eine globale Charta des nachhaltigen Wirtschaftens, in der wir uns auf Regeln für eine internationale Finanzmarktarchitektur verständigen.
- International einheitliche Standards der Regulierung und Überwachung am Finanzmarkt sowie intensive Zusammenarbeit der nationalen und der europäischen Aufsichtsbehörden. Wir wollen auch die Rolle der Europäischen Zentralbank stärken und in Deutschland die Finanzaufsicht unter einem Dach zusammenführen.
- Die Vorgaben zur Bankenaufsicht stärken. Dabei sind Regeln zu vermeiden, die einen Wirtschaftsabschwung weiter verstärken und Krisen verschärfen. Wir wollen, dass das Prinzip der Vorsicht und Vorsorge des „Ehrbaren Kaufmanns“ Bewertungsmaxime wird.
- Wirksamere Bankenregulierung. Bankinstitute, die verbriefte Finanzprodukte vertreiben, müssen für